

Lüthich den 5. März 1913

Hochverehrter Herr Kollege,

Es ist wirklich schade, dass
Ihr Vortrag in Münster
gerade einige Tage nach
unserem letzten im Lüthi-
cher Schillerverein fällt.

Wäre der Abstand etwas
größer, so würde ich Sie ge-
beten haben, den Vortrag bei
uns zu wiederholen. Es
geht auch diesmal nicht an,
weil am Palmsonntag die
Offenferien bei uns bereits be-
gonnen und ich fürchten
müsste, dass der Besuch zu
schwach ausfallen könnte.

Führt Ihr Weg Sie wirklich
über Lecher und wollen
Sie sich dort ein paar Stunden
aufhalten, so wäre es mir
eine große Freude Sie dort wie
der gute zu sehen.

Habe ich Ihnen die akademischen
Berichte über meinen
Lehrer gestaut? Im Laufe
dieser Monats wird der
Druck beginnen. Der 4.
Band der Jubel-Ausgabe
ist mir noch nicht zugegan-
gen. Ich habe lange auf ihn
gewartet und meine Arbeit
in dieser Erwartung unter-
brochen, viel Zeit verloren,
und endlich die Ausgabe
bestellen müssen. Darhin-
denk jedoch nicht, dass ich
nach wie vor Ihre Beförderung
bereit bin.

Leider erhielt ich auch nicht
die neuen Bände Ihrer Gillepar-
zer Ausgabe, trotzdem ich
den ersten ausführlich bespre-
chen.

Mein Schüler Corin hat mir
über seine Arbeit fast nichts
gesehen. Ganz hoch ist Ihre In-
suffizienz, daß man sich
nicht mit ihm ankennt.

Er will nun im Sommer-
semester nach München. Dab-
bei wäre ich Ihnen sehr,
wenn Sie ihm den Plan der
Arbeit über Wagner mit auf
den Weg geben wollten; denn
er hat kein Wort verlauten lassen,
daß der Thema ihm nicht gefiele.
Gibt es kein Werk, das er als
Muster benutzen könnte?

Ich dankt, daß Ihr Brief
nach Wien wann bald erfolgen



Wird und erblicke Ihnen im
Vorans meine innigsten Glück-
wünsche.

Sehr halt ich darauf die
Bände 4-6 der Lencan Ausgabe
topf mit Ephemere zu er-
halten, da mir ich sie auch
benutzen kann. Auch Ihren
Rat bezüglich der Gilleparzer-
Ausgabe werd ich befolgen.

Wollen Sie mich gütigst bei Ihrer
Fran Gemahlin entschuldigen,
dass in meiner großer Arbeit-
überbürdung mein Versprechen
Ihr ausführlich über Ihre Ge-
sichte zu schreiben, nicht eing.
halten habe. Ich werde dieses
Versprechen durch eine Be-
sprechung im Mutée belge
wieder gut machen.

In der Hoffnung eines baldigen
Wiedersehens, grüßt Sie und
Ihre Fran Gemahlin

Verehrungsvoll Ihr

C. Bischoff